Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

228 (28.9.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645548

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 40.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Annoncen-Expedition von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen Herrn E. Schlotte W. Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 228. Oldenburg, Freitag, den 28. September 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 28. September.

England.

Englands Antwort auf die deutsche Cirkularnote ist zwar noch nicht eingetroffen; es heißt aber, Lord Salisbury habe dem deutschen Botschafter in London einen Einblick in den Entwurf derselben verstattet (?) und auch dem amerikanischen Vertreter Mitteilung davon gemacht.

Sehr glaubwürdig erscheint diese Meldung gerade nicht, besonders da auch anderweitig das Bestreben unserer Offiziösen deutlich zu Tage tritt, dem schwerfälligen englischen Vetter in seiner Entschließung etwas „nachzuhelfen". So schreibt die „Köln. Ztg." offiziös:

„Die außerordentlich scharfe Stellungnahme der „Times" zu Gunsten des deutschen Vorschlags findet hier um so mehr Beachtung, als sie sich mit der Stimmung der großen Mehrheit der englischen Blätter deckt und wir nicht immer gewohnt sind, die deutsche Politik in der „Times" in wohlwollender Weise beurteilt zu sehen. Bezüglich der Führung der Untersuchung gegen die verdächtigen Großmandarinen befürwortet die „Times" die gründliche Feststellung des Sachverhalts vor einem unabhängigen Gericht, das zwar Chinesen als Zeugen vernehmen, aber keinen Chinesen als Beisitzer haben soll. Bekanntlich ist der deutsche Vorschlag ganz allgemein gehalten und geht auf keine das gerichtliche Verfahren betreffenden Einzelheiten ein. Diese werden erst später festgestellt werden müssen, es dürften aber, mindestens soweit Deutschland in Betracht kommt, kaum Bedenken bestehen, sich dem von der „Times" befürworteten Vorgehen anzuschließen."

Japan.

Zur Antwort Japans wird der „Pol. Korr." bestätigt, daß Japan sich ohne Vorbehalt der Note Bülows angeschlossen hat. Die Antwort besagt im wesentlichen, daß Japan der deutschen Auffassung zustimmt, wonach die Bestrafung der an den pekinger Verbrechen Schuldigen der Wiederaufnahme des diplomatischen Verkehrs mit China vorangehen müsse, und daß die japanischen Gesandten in Peking die entsprechenden Weisungen erhalten werden.

Wie die „Daily Mail" meldet, beschloß die japanische Regierung eine Note, in welcher erklärt wird, daß jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konflikts gefährlich sei. Die Note ersucht die Großmächte, sich so schnell wie möglich zu einer gemeinsamen Aktion zu verständigen.

Frankreich.

Frankreich zeigt sich bereit, mit den übrigen Mächten, mit Deutschland und Japan in erster Linie, die Isolierung des kaiserlichen Hauptquartiers rasch herbeizuführen. Man wird zunächst die Paotingfu mit Südchina verbindende Telegraphenlinie zerstören, so daß Tuan, der beim kaiserlichen Hauptquartier weilt, von Schansi aus nicht mehr mit den Vizekönigen verkehren kann. Für die militärische Absperrung der Provinz Schansi halten, wenn diese Maßnahme nicht durch die Kapitulation der Kaiserin-Witwe überflüssig gemacht werden sollte, Deutschland, Frankreich, Japan, Oesterreich und Italien ausreichende Truppenmassen bereit. Zugleich wird angekündigt, die genannten fünf Mächte seien stark genug, im Yangtzethal Ordnung zu schaffen. Frankreich würde, heißt es, keinem Widerstand begegnen, wenn es in Yünnan und in Kwangtung entweder allein oder im Verein mit Deutschland sich unter den von der Diplomatie zu bestimmenden Modalitäten festsetzen würde.

Trotz all dieser Meldungen aus England, Japan und Frankreich ist es mit der Einigkeit der Mächte nicht allzu weit her; Amerikas Abspringen von der gemeinsamen Sache hat den Chinesen neuen Mut gemacht, und es bleibt noch abzuwarten, ob die neu erscheinende chinesische Kriegslust der durch diplomatische Verhandlungen so schwer erreichbaren Einigkeit die Wege ebnen wird.

Die Einverleibung der Mandschurei.

Die „Times" besprechen die Annektierung der Mandschurei und kommen zu dem Schluß, daß infolge der jetzigen Lage in der Mandschurei die dort angesammelten russischen Truppen keinen Anlaß zu Besorgnissen geben dürfen. Es hieße Rußland beleidigen, wenn man annähme, daß es, entgegen den Versicherungen der Regierung, die Mandschurei dauernd besetzen würde. (Rußland dürfte sich aus dieser „Beleidigung" durch England nicht allzu viel machen.)

In Berlin liegt noch keine authentische Bestätigung der Annektionnachricht vor. Doch machen die betreffenden, in petersburger Blättern abgedruckten Bekanntmachungen einen offiziellen Eindruck. Sollte die Nachricht sich bestätigen, so ist anzunehmen, daß Deutschland aus der Annexion der Mandschurei durch Rußland keine wie immer gearteten Konsequenzen ziehen wird, so lange die übrigen Mächte das nicht thun.

Aus Amerika wird berichtet: Die Nachricht von der Annektion hat in hiesigen Regierungskreisen durchaus nicht überrascht. Man ist überzeugt, daß es sich hier um eine längst zwischen Rußland, Frankreich und Deutschland abgekartete Geschichte handelt, und erblickt darin das Vorspiel einer energischen Aktion dieser drei Mächte, welche sich nicht länger durch die chinesischen Winkelzüge hinhalten lassen wollen.

Chinesische Grausamkeiten.

Der „Morning Post" wird aus Peking gedrahtet: „Haarsträubende detaillierte Berichte über die Massakres von Missionaren in den Hauptstädten von Schansi und Tschili trafen hier ein. Von den Chinesen ist keine Sühne zu erwarten, sie haben kein Anerbieten, daß auf ein Nachgeben deuten würde, gemacht. Das Gerede von Frieden ist zwecklos, so lange der Gerechtigkeit nicht Genüge geleistet ist."

„Les Missions catholiques" veröffentlichen folgendes Telegramm aus Taku, 19. September: Monsigneure Grasse und Fogolla, sowie die Patres Elie, Balat und sieben Nonnen wurden in der Provinz Schansi massakriert, Pater Souvignet getötet. In der nördlichen Mandschurei, allein im Distrikt Mukden, wurden mehr als 100 Christen enthauptet.

Crispi über den Krieg.

Eine römische Depeschenagentur veröffentlicht ein Interview mit Crispi, wonach dieser die Ansicht ausgedrückt haben soll, der chinesische Krieg werde langwierig sein und schwere Opfer erheischen. Europa würde aller Voraussicht nach wegen Mangels an Zusammenhalt eine Niederlage erleiden. Das Unglück sei, daß es keinen einzigen Staatsmann besäße, der den wirklichen Ernst der Lage erkenne. (In dieser kurzen Fassung macht die Mitteilung allerdings keinen sehr vertrauenerweckenden Eindruck.)

Kurze Meldungen.

Prinz Tuan soll zum Präsidenten des geheimen Rates, nicht zum Mitglied des Großsekretariats ernannt worden sein. — Unter dem für die deutschen Truppen angekauften Schlachtvieh ist die Rinderpest ausgebrochen und richtet großen Schaden an. — Die Gefahr einer ernsten Hungersnot im nördlichen China wächst. Die chinesischen Behörden haben eingewilligt, den Reistribut dieses Jahres nach Taku zu verschiffen. — Gerüchtweise verlautet, Graf Waldersee habe gedroht, sämtlichen für den kaiserlichen Hof bestimmten, im Yangtzethale aufgefundenen Proviant zu beschlagnahmen und eine internationale Expedition zu organisieren, um sich der Kaiserin und ihrer Umgebung zu bemächtigen, falls nicht die Anstifter der Unruhen unverzüglich die verdiente Strafe erhielten. — Den chinesischen Vizekönigen und Gouverneuren sollen vom Hofe geheime kaiserliche Befehle zugegangen sein, wodurch sie angehalten werden, die Fremden zu bekämpfen und zu vernichten. — Der deutsche Gesandte Mumm von Schwarzenstein und Graf Waldersee hatten eine Konferenz in Taku, infolge deren ein Telegramm an Li-Hung-Tschang nach Tientsin abgeschickt wurde.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 28. September.

Militärisches.

Wie aus Pretoria verlautet, hat Lord Roberts gestern eine Truppenschau über die Kolonialtruppen abgehalten und sich von denselben verabschiedet.

Die Hauptmacht der Burenstreitkräfte, bei der sich Schalk Burger und Viljoen befinden, zieht sich an einem Punkte östlich von Pietersburg zusammen. Die Gegend ist für größere Menschenmassen sehr ungesund und vom Buschfeld eingeschlossen, durch welches die Buren schwerlich durchbrechen können, weil die Engländer die Bahnlinie besetzt halten.

Reuters Bureau meldet aus Vryburg vom 22. September, General Settle habe mit 7000 Mann die von den Buren seit dem 17. September umzingelte Garnison von Schweizer Reunecke, nach einem Gefechte entsetzt, in dem die Buren schwere Verluste erlitten hätten, und bei dem der Burenkommandant gefangen genommen worden sei.

Der „Standard" meldet aus Hektorspruit, die Buren hätten, nachdem sie die dortige Stellung aufgegeben, 20 ihrer Geschütze zerstört.

Politisches.

„Daily Telegraph" meldet aus Kapstadt, daß die Afrikander sich äußerst widerspenstig zeigen. Die Afrikanderpresse glaubt, die englische Regierung werde infolge der Proklamation Lord Roberts, welche den Krieg als beendigt erklärt, sämtliche gefangenen Buren auf St. Helena und Ceylon freilassen. So lange dies nicht geschehe, könnten die noch kämpfenden Buren für sich das Recht einer kriegsführenden Macht beanspruchen.

Präsident Krüger.

Burenfreunde aus allen Teilen der Vereinigten Staaten beschlossen, laut einer Meldung der „K. Ztg." aus Chicago, in einer Versammlung, eine national-amerikanische Transvaal-Liga zu bilden, und Krüger aufzufordern, die Vereinigten Staaten zu besuchen, und wenn er gezwungen wäre, Transvaal zu verlassen, in den Vereinigten Staaten sein Heim aufzuschlagen. — Falls England auf der geplanten Abreise des Präsidenten Krüger bestehen sollte, wird Krüger auf dem Dampfer „Styria" nach Holland abreisen. Um einer gewaltsamen Beschlagnahme des Staatsarchivs zu entgehen, sind bereits vor einiger Zeit photographische Kopien der wichtigsten und kompromittierendsten Schriftstücke angefertigt worden. Ein Teil derselben ist in Transvaal vergraben, ein anderer Teil befindet sich in Händen von Vertrauensmännern der Transvaalrepublik. — Frau Krüger ist nach Ausspruch des Arztes zu schwach zum Reisen und wird zurückbleiben. Man erweist ihr jede Aufmerksamkeit.

Englische Rohheiten.

Ein dänisches Blatt veröffentlicht Briefe eines skandinavischen Gefangenen, der im Burenlager focht, aus St. Helena. Die Briefe waren der englischen Zensur entgangen und wurden, in Seife versteckt, fort gesandt. Der Briefschreiber richtet schwere Anklagen gegen die Engländer wegen roher, unmenschlicher Behandlung der Gefangenen, die gepeitscht und sonst mißhandelt werden. (!) Ein Gefangener starb infolge der Mißhandlungen.

Auch in den soeben mitgeteilten Erlebnissen eines deutschen Burenkämpfers aus Langensalza werden die Engländer wieder grausamster Ausschreitungen beschuldigt. So hat der Burenkämpfer selbst gesehen, wie bei Glandslaagte verwundete Buren von den Engländern in herzloser Weise niedergemetzelt worden seien. Von den Verwandten dieses Mannes haben vier am Kriege teilgenommen; ein Vetter von ihm wurde mit Cronje gefangen und befindet sich mit diesem auf St. Helena.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist von seinem Ausflug nach Rügen nach Berlin zurückgekehrt und nahm gestern Vormittag Vorträge entgegen.

— Einer Anregung der Kaiserin entsprechend, deren Fürsorge für das Krankenwesen sich schon mehrfach geäußert hat, hat das preußische Kultusministerium vorbereitende Schritte gethan, um die Einrichtung von Fortbildungskursen für Civilärzte in die Wege zu leiten. Es sollen derartige Kurse zunächst in Berlin, Köln und Frankfurt a. M. eingerichtet werden.

— Die Arbeitkommissionen des Wirtschaftlichen Ausschusses haben heute im Reichsamt des Innern ihre Beratungen über die wichtigsten Positionen des Zolltarifs beendigt. Die Beschlüsse derselben werden im nächsten Monat dem Plenum vorgelegt werden.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht den vom Reichskanzler dem Bundesrat vorgelegten Entwurf von Vorschriften, betreffend den Kleinhandel mit Garn.

— Das preußische Landwirtschaftsministerium erläßt im „Reichsanzeiger" folgende allgemeine Verfügung, betreffend die Verwertung geringer Brennhölzer: „Der in neuester Zeit hervorgetretene Mangel an Brennholz läßt es dringend wünschenswert erscheinen, die geringen Brennhölzer, welche bisher oft nicht genügenden Absatz gefunden haben, namentlich Stockholz und schwächeres Reisig, in größerer Menge zum Verkauf zu stellen. Wo es an einer ausreichenden Zahl von Holzhauern fehlt, wird häufig durch Selbstwerbung des Stockholzes seitens der Käufer der angestrebte Zweck zu erreichen sein. Auf eine gesteigerte Einnahme für die Forstkasse ist dabei viel weniger Gewicht zu legen, als auf die vermehrte Gelegenheit, den Brennholzbedarf der minder Bemittelten zu befriedigen und im volkswirtschaftlichen Interesse Forsterzeugnisse zu verwerten, die bisher unbenutzt geblieben sind. Die kgl. Regierungen wollen sich die Ausbeute der geringen Brennhölzer, namentlich auch durch Erweiterung der Durchforstungschläge, sorgfältig angelegen sein lassen, und zum 1. Juli n. J. Anzeige darüber machen, was in dieser Beziehung veranlaßt worden ist, und welche Erfolge erzielt worden sind." (Siehe hierzu unsere Meldung aus Schwerin i. M.)

— Der Bundesrat soll, der „Pharm. Ztg." zufolge, die preußischen Vorschläge zur Regelung des Apothekenwesens auf Grund einer vorausgehenden Ablösung abgelehnt haben. Wie die „Nationalliberale Korresp." erfährt, entspricht diese Meldung nicht den thatsächlichen Verhältnissen. Die Frage der reichsgesetzlichen Regelung des Apothekenwesens ist vielmehr noch immer in der Schwebe, und die auf Grund des 1896 im Reichsamt des Innern ausgearbeiteten Entwurfs eines Reichs-Apo-

Landesbibliothek Oldenburg

thekengesetzes zwischen dem genannten Reichsamt und den einzelnen Bundesregierungen, speziell der preußischen, eingeleiteten Verhandlungen sind noch nicht zu Ende geführt. Erst dann wird eine Entscheidung des Bundesrats erfolgen.

— Durch Inserate in deutschen Blättern werden neuerdings vielfach Handwerker, insbesondere Lithographen und Buchdrucker, zur Auswanderung nach Chile zu veranlassen gesucht, unter der Vorspiegelung, daß ihnen von der chilenischen Regierung Unterstützungen gewährt würden. Wie die „W.-Ztg." von zuverlässiger Seite hört, giebt die chilenische Regierung an einwandernde Handwerker überhaupt keine Unterstützung, sondern nur an Kolonisten, die sich dort dauernd niederlassen wollen. Außerdem sind die Arbeitverhältnisse für die Handwerker in Chile derart, daß jeder, der dorthin auswandern will, erst sorgfältigste Erkundigungen einziehen sollte.

— Einer ungesetzlichen Einmischung in die Wahlen hat sich für die bevorstehende Reichstagswahl in Wanzleben der Vorstand des Kreiskriegerverbandes schuldig gemacht. In einem Zirkular forderte derselbe auf, in der nächsten Generalversammlung besonders darauf aufmerksam zu machen, „daß es sich mit den Satzungen der Kriegervereine durchaus nicht verträgt, wenn Mitglieder derselben bei Wahlen einem Sozialdemokraten ihre Stimme geben."

— Der in der Presse mehrfach erwähnte, etwas seltsame Vorgang bei den bayrischen Manövern (wo Prinz Rupprecht mit einer ganzen Brigade gefangen genommen sein soll) spukt in der bayrischen Presse noch immer fort. In der „Neuen Bayerischen Ztg." liest man jetzt, am 31. August habe die 2. Infanteriebrigade in der Nähe von Burghausen eine gemeinsame Uebung gegen einen markierten Feind gehabt. Nach erfolgter Kritik dieser Uebung sollte für den folgenden Tag das Kommando über diese Brigade dem Prinzen Rupprecht übertragen werden, gegen welche Maßregel der älteste Oberst (v. Walther) protestiert habe, aber vom Generalleutnant v. Könitz abgewiesen worden sei. Daraufhin habe Oberst v. Walther den „Exerzierplatz" verlassen, die später anrückende Fahnenkompanie in die Wohnung des Oberstleutnants Gradinger verwiesen und sich krank gemeldet.

Militärisches.

* Bei den durch die Abgabe von Leuten an die ostasiatischen Regimenter in verschiedener Weise geschwächten Truppenteilen finden jetzt Mannschaftaustauschungen statt, damit die Kompagnien, die zwischen 4 und 17 Mann abgegeben haben, zur Gestellung von Lehrpersonal für die Rekrutenausbildung und von Mannschaften für den Wachtdienst nicht verschieden belastet sind. Durch die zu Anfang Oktober erfolgende Rekrutteneinstellung werden die Truppenteile wieder ihre volle Etatsstärke erhalten, indem die „Ostasiaten" in Bezug auf den Heeresetat dann als überzählig geführt werden.

Koloniales.

* Die deutsche Kolonialzeitung teilt die Antwort der Kolonialverwaltung auf eine Eingabe der deutschen Kolonialgesellschaft mit, betreffend die kulturelle Hebung der Kolonie Kamerun. Die Kolonialverwaltung erkennt an, daß Kamerun dank seiner günstigen Vorbedingungen vor jeder anderen deutschen Kolonie befähigt ist, in der Zukunft noch eine hervorragend wirtschaftliche Rolle für das Mutterland zu spielen, und versichert, daß sie der wirtschaftlichen Erschließung und Hebung des Landes fortgesetzt ihre volle Aufmerksamkeit zuwendet. In den nächsten Etat seien wieder Mittel für eine erhebliche Verstärkung der Schutz- und Polizeitruppe eingestellt worden; auch die Bildung einer berittenen Schutztruppe zur besseren Beherrschung des Hinterlandes von Kamerun soll durch den Kommandeur der Schutztruppe versucht werden. Desgleichen ist die Anlage eines Straßennetzes in Aussicht genommen und der Betrag von 130 000 Mk. dafür in dem diesjährigen Etat ausgeworfen. Auch die übrigen Wünsche der deutschen Kolonialgesellschaft sollen im Rahmen der verfügbaren Mittel thunlichste Berücksichtigung finden.

Ausland

Frankreich.

Vom internationalen Sozialistenkongreß wird ferner mitgeteilt: Die Deutschen schlagen das Jahr 1905 für die Abhaltung des nächsten Kongresses vor, von anderer Seite wird 1903 gewünscht. Dies letztere Datum wird angenommen, und als Versammlungort Amsterdam bestimmt. Anseele tritt für den Antrag Kautsky ein, der sich dafür ausspricht, daß ein Sozialdemokrat unter gewissen Bedingungen in ein bürgerliches Ministerium eintreten könne. Auer ist nicht mit sämtlichen Wendungen dieses Antrages einverstanden, wohl aber mit dessen Tendenz. Auer sagt: die Sozialdemokratie ist keine Kirche, sie läßt Freiheit im Handeln je nach den Umständen. Wir beglückwünschen die Franzosen dazu, daß sie schon eine Frage Millerand haben, wir möchten sie auch haben. Aber vorläufig ist uns deutschen Sozialdemokraten noch die Gefängniszelle näher, als ein Ministersessel." Am Nachmittag wurde der Antrag Kautsky mit 29 gegen 9 Stimmen angenommen. Die Deutschen stimmten dafür. Jede „Nationalität" hatte 2 Stimmen. Das Ergebnis rief eine heftige und lange anhaltende Bewegung im Saale hervor. Die Guesdisten sind also geschlagen. Da aber die angenommene Resolution Kautsky den Schwerpunkt der Frage auf die Bedingung legt, daß ein sozialistischer Mandatar der Beauftragte der geschlossenen Einheit seiner Partei sei, so unterliegt die weitere Entscheidung der Beschlußfassung der französischen Sozialdemokratie.

Bulgarien.

Das Gerücht von einer Vermittelung des deutschen Kaisers im rumänisch-bulgarischen Konflikt ist als gänzlich erfunden glücklich aus der Welt geschafft; dagegen liegen sich die rumänische und die bulgarische Presse noch immer in den Haaren, obwohl die beiderseits maßgebenden Faktoren deutlich den Willen verkündet haben, den Streit vernünftigerweise durchaus auf strafrechtlichem und nicht auf politischem Gebiet auszutragen. Bulgarischerseits hat man auch gegen klingende Informationen einige ausländische Wochenschriften gewonnen, so eine in Pest erscheinende Revue, die sich in einer Art bulgarischer „Festnummer" über die Thätigkeit des macedonischen Komitees und über dessen Präsidenten so ausläßt, daß kein deutscher Geheim- oder Kommerzienrat Anstand nehmen könnte, dieser gemütvollen Institution beizutreten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Originalzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. September.

* **Ordenssache.** Nachdem von Sr. M. dem Kaiser von Oesterreich dem Oberschenk Graf Wedel hier der Orden der Eisernen Krone I. Klasse verliehen worden, hat Se. K. H. der Großherzog die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung dieser Dekoration zu erteilen geruht.

* **Militärische Personalien.** Im Offizierkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 treten innerhalb des Regiments am 1. Oktober folgende Versetzungen, Kommandierungen usw. ein: Kolbe, Oberleutnant, wird von der 2. Abteilung in Verden zur 1. Abteilung in Oldenburg, und der Leutnant Krahmer-Möllenberg II von der 1. Abteilung zur 2. Abteilung in Verden versetzt. Grimme, Oberleutnant der 1. Abteilung in Oldenburg, wird zum zweijährigen Kursus zur Offizier-Reitschule in Hannover kommandiert. Zu einem fünfmonatigen Lehrkursus wird der Leutnant Christiani, ebenfalls von der 1. Abteilung, kommandiert. Zum Chef der 3. (oldenburgischen) Batterie ist der Hauptmann von Rux ernannt. Die 1. Batterie erhält an Stelle des in den großen Generalstab nach Berlin versetzten Hauptmann von Hippel am 1. Januar 1901 den Hauptmann von Stamford als Batterie-Chef.

* **Ernennung.** Se. K. H. der Großherzog hat geruht, den berittenen Gendarm Köhler zu Barßel mit dem 1. Oktober d. Js. zum Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht Eutin zu ernennen.

* **Der Billetverkauf des großherzoglichen Theaters** findet in der Vorhalle des Theaters (Eingang Roonstraße) statt und zwar:

1. an den Theatertagen der Woche vormittags von 11½ bis 12¾ und abends ½ Stunde vor Beginn der Vorstellung;
2. an Sonn- und Festtagen mittags von 12 bis 1 Uhr und abends 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung;
3. an den Tagen der Vorstellungen für Auswärtige vormittags von 11½ bis 1 Uhr und nachmittags von 3 Uhr an;
4. bei Vorstellungen außer Abonnement wird der Billetverkauf rechtzeitig angekündigt werden.

Vorbestellungen auf Theaterbillets werden daselbst gegen Erlegung eines Bestellgeldes von 20 Pfg. pro Billet während der Tagesbilletverkaufsstunden (nicht an der Abendkasse) entgegengenommen. Der Besteller bleibt der Theaterkasse für den Kassenpreis der bestellten Billets haftbar. (Aus schneiden und aufbewahren.)

* **Das Bild eines Wohlthäters.** Im Schaufenster der Landsbergschen Buchhandlung an der Schüttingstraße ist momentan das Bild eines Mannes ausgestellt, dessen ganzes Wirken der Wohlthätigkeit gewidmet war und es verdient, der Vergangenheit entrückt und der Gegenwart als leuchtendes Beispiel vorgestellt zu werden. Derselbe ist, so still und anspruchlos er auch durchs Leben gegangen ist, ein Wohlthäter seiner Gemeinde und vieler außerhalb derselben stehenden gemeinnützigen Anstalten geworden, und hat sich dadurch ein Andenken, das Jahrhunderte im Segen bleiben wird, bewahrt. Es ist Martin Rudolf Kückens, Hausmann zu Ollen bei Berne, der bei seinem Tode der Gemeinde Berne eine Summe von 150 000 Mark vermachte, mit der Bestimmung, daß davon ein Krankenhaus, zunächst für Berne, und dann auch für die benachbarten Gemeinden, erbaut werden sollte. Das Krankenhaus ist erbaut worden und hat sich im Lauf der Jahre als eine höchst segensreiche Anstalt erwiesen. Zwei Aerzte und drei Schwestern aus unserem oldenburgischen Diakonissenhause widmen den Kranken, deren nötigenfalls 28 aufgenommen werden können, ihre Dienste. Außer dieser großen Summe vermachte er dann noch der kirchlichen Armenpflege der Gemeinde Berne 10000 Mk. Aber wie schon gesagt, nicht blos an seine heimische Gemeinde dachte der Verstorbene in seinem mildthätigen und allen gemeinnützigen Bestrebungen zugewandten Sinne, es giebt hier im Lande fast keine derartige namhafte Anstalt, der er nicht ein mehr oder weniger großes Vermächtnis zugewandt hätte. So hat er einem Fonds, aus dem Knaben, die das Schullehrer-Seminar besuchen wollen, eine Beihilfe empfangen sollen, den Kinderheilanstalten auf verschiedenen Nordseeinseln, dem Rettungverein für Schiffbrüchige, den Diasporagemeinden unseres Münsterlandes, dem Gustav Adolf-Verein und verschiedenen anderen, dem allgemeinen Besten dienenden Anstalten und Vereinen zum Teil sehr bedeutende Summen zugewandt und hat ihnen dadurch seinen Namen auf immer unvergeßlich gemacht. Das Bild, welches in allen Teilen sauber ausgeführt ist, entstammt dem Atelier von Fr. Bolte hier, Langestraße 15, und findet demnächst seinen Platz im Beratungzimmer des berner Kückens-Krankenhauses.

* **Falsche Fünfmarkscheine** mit dem Datum des 10. Januar 1882 sind gegenwärtig im Verkehr. Sie unterscheiden sich durch folgende Merkmale von den echten: Das Papier ist beinahe weiß statt hellblau; der Druck ist auf der Schauseite nicht tiefblau, sondern grau; auf der Rückseite ist die Farbe besser getroffen; die Strafandrohung, die sich auf der Schauseite unten befindet, ist bei den falschen Scheinen vollständig unleserlich; an Stelle der Fasern im Papiere der echten Scheine sind auf den unechten feine weiße Tuschestriche aufgezeichnet.

(·) **Ein größerer Gelddiebstahl** wurde Mittwoch bald nach Mittag im Bureau der Eilgutabfertigung mittels Einbruchs bei der dortigen Kasse verübt. 3700 Mk. fielen dem Diebe zum Opfer. Die sofort benachrichtigte Polizei suchte alle Räumlichkeiten und Lokale im und am Bahnhof ab, und gegen Abend wurde das Geld in einer mit einem Sack umwickelten Tasche unter einer Ladebühne am Eilgüterschuppen unverkürzt wiedergefunden. Der Dieb wird es dort vorläufig untergebracht haben. Es hat den Anschein, als ob er mit den Lokalitäten vertraut war. Bis jetzt hat man keine sichere Spur von dem Thäter.

* **Büttners beliebter Fahrplan** der oldenburgischen Eisenbahnen in Buchform nebst sämtlichen Eisenbahn- und Postanschlüssen und mancherlei nützlichen Angaben für 20 Pfg. ist soeben für den Winter erschienen.

(·) **Ein Radfahrunfall** ereignete sich gestern gegen Abend auf der Nadorterstraße. Hier war eine auf die Straße geworfene alte Schuhsohle die Veranlassung, daß ein Fahrer, ein junger Mann von hier, durch den plötzlichen Ruck über das Rad hinwegflog. Er trug dabei eine Verletzung der Schulter davon, welche anscheinend recht schwer war.

* **Das Theater der Geschwister Melich** hat in Oldenburg einen so guten Ruf und ist so eng mit dem Kramermarkt verbunden, daß es einer Empfehlung kaum bedarf. Es sei nur darauf hingewiesen, daß es seinen alten Platz wieder eingenommen hat und auf Grund eines großen und abwechselungvollen Programms zu seinen drei Mal täglich, um 4, 6 und 8 Uhr, stattfindenden Vorstellungen seine Freunde und alle Besucher unseres Marktes einlädt.

* **Annoncen zum bevorstehenden Kramermarkt, die durch die „Nachrichten für Stadt und Land"** als das bei weitem verbreitetste Blatt unseres Großherzogtums die beste Wirkung ausüben, bitten wir, rechtzeitig bei unserer Geschäftsstelle aufzugeben, damit sie einen möglichst guten Platz erhalten.

Letzte Depeschen.

* **Berlin,** 28. September. Laut telegraphischer Mitteilung ist S. M. S. „Irene" am 27. d. M. von Tsingtau nach Wusung in See gegangen. S. M. S. „Kaiserin Augusta" ist am 24. d. M. von Taku in See gegangen und am 26. in Tsingtau eingetroffen.

* **Wien,** 27. September. Die „Wiener Abendpost" meldet: In Taku wurden bisher gelandet 494 Mann der österreichisch-ungarischen Marine, 8178 Deutsche, 8353 Engländer, 5608 Amerikaner, 6575 Franzosen, 2541 Italiener, 20,934 Japaner und 15,570 Russen.

* **London,** 27. September. Dem Reuterschen Bureau wird aus Taku vom 24. ds. berichtet, die Russen planen einen sofortigen Vorstoß auf Tang-schan. Dies könnte zur Zerstörung der dortigen Kohlenwerke, der britischen Eisenbahn und Eisenbahnwerkstätten führen.

* **London,** 28. September. Wie die „Times" aus Peking vom 21. d. Mts. berichten, hätten die letzten Expeditionen den Zweck, die Sicherheit in der Umgebung der Hauptstadt zu erhöhen und die Verproviantierung zu erleichtern. Das Blatt besteht darauf, daß es notwendig sei, Paotingfu vollständig dem Erdboden gleich zu machen. Der Widerstreit der russischen und englischen Interessen ständen jedem systematischen Versuche der Wiederherstellung der Eisenbahn entgegen, was übrigens keine leichte Aufgabe wäre. Der russische Gesandte richtete eine Denkschrift an die Kaiserin, in welcher er sie auffordert, nach Peking zurückzukehren und ihr den Schutz Rußlands verspricht.

* **Washington,** 27. September. Telegraphendirektor Scheng teilte dem Staatsdepartement mit, daß Prinz Tuan zum Großsekretär des Kaisers ernannt worden sei. Gegenüber der in der ausländischen Presse aufgestellten Behauptung, daß diese Ernennung Tuans die direkte Folge der Antwort Amerikas auf die deutsche Zirkularnote sei, wird seitens des Staatsdepartements darauf hingewiesen, daß Tuans Ernennung am 23. September bekannt gemacht und mehrere Tage vor diesem Datum vollzogen worden sei, während die Antwort Amerikas auf die deutsche Note am 23. September veröffentlicht worden sei und erst mehrere Tage später an den chinesischen Hof gelangt sein könne.

* **Shanghai,** 27. September. Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist auf S. M. S. „Hertha" am 24. d. M. nachmittags in Tschifu angekommen. Seine Ankunft in Taku wird für den 25. d. M. vormittags erwartet.

*

* **Wildpark,** 28. September. Die Kaiserin ist heute früh 7 Uhr hier eingetroffen und hat sich alsbald nach dem Neuen Palais begeben.

* **Pest,** 28. September. Der Schah von Persien ist gestern vormittag nach Konstantinopel abgereist.

* **London,** 28. September. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind gestern Abend nach Deutschland abgereist.

* **London,** 28. September. Der Lloyd-Agent auf Island meldet unter dem 20. d. M.: Ein starker Wind trieb fast alle an der Küste ankernden Fischerboote an Land. Mehrere Menschen wurden getötet und verletzt. Die Heuernte ist vernichtet.

* **Wien,** 27. September. Eine hiesige Lokalkorrespondenz will wissen, der Kaiser von Japan werde im nächsten Frühjahr eine Reise nach Europa antreten, zuerst den Kaiser von Rußland besuchen und dann im Mai nach Wien kommen.

* **London,** 27. September. Der „Globe" meldet aus Newyork: Telegramme aus Mexiko berichten, daß Porfirio Diaz einstimmig zum Präsidenten wiedergewählt ist.

* **Petersburg,** 28. September. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit Familie nach dem Süden der Krim abgereist.

* **San Sebastian,** 28. September. Kaiser Wilhelm hat aus Anlaß des Ablebens des Feldmarschalls Martinez Campoz dessen Witwe sein Beileid aussprechen lassen.

* **Athen,** 28. September. Der Kronprinz ist zum Oberkommandierenden der Armee mit sehr ausgedehnten Machtbefugnissen ernannt worden. — Prinz Georg reist heute ab. Er beabsichtigt eine Erklärung abzugeben, daß er entschlossen sei, eine Wiederwahl zum Oberkommissar von Kreta nicht anzunehmen. Zugleich will er den Mächten gegenüber betonen, daß es unbedingt notwendig sei, die Entscheidung über das endgiltige Schicksal der Insel den Kretensern selbst zu überlassen.

---

3 Wettervoraussage

für Sonnabend, den 29. September.

Abwechselnd heiter und wolkig, ohne wesentliche Niederschläge, nachts sehr kühl, mittags mild.

☛ **Offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten** und **Lupus** gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den unserer heutigen Gesamtauflage beiliegenden Prospekt des Herrn **Jürgensen-Herisau** (Schweiz) aufmerksam. Selbst gänzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt aufweist, völlig geheilt. Man wende sich zunächst also schriftlich an Herrn **Jürgensen-Herisau** (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten **20** Pf. Porto.

Landesbibliothek Oldenburg

Streng feste Preise. | Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg.

Das Lager in

Damen- und Kinder-Konfektion

ist mit den Neuheiten der Saison reich sortiert und bietet hierin eine **große Auswahl** von den **billigsten** bis zu den **feinsten Genres.**

Jacketts
aus Curl-Stoffen, gutsitzende Façons, in verschiedenen Ausführungen, das Stück **2.25**, 2.75, 3.50, 4.50, 5.50 M. usw.

Jacketts
aus den neuesten Stoffen verarbeitet, mit hocheleganten Verschnürungen, Pelzrevers ꝛc., Stück **8.50**, 9.50, 11, 12.50, 14, 15, 17, 20, 24 M. usw.

Neu!! Halblange Paletots!!
Chice Façons
zu den billigsten Preisen.

Schwarze Krimmer- und Astrachan-
Frauen-Kragen,
kurz und extra lang, große Auswahl, das Stück **3.50**, 4.75, 5.50, 7.50, 10, 12, 15, 17, 20, 25, 28, 30 M. usw.

Das Vorteilhafteste dieser Saison!
Schwarz bestickte Kragen
in **lang** u. kurz, in großartigen Ausführungen, das Stck. **9.50**, 11, 13, 15, 17, 18.50, 21, 24, 25, 28, 30, 35, 40 M. usw.

Grosse Auswahl in Golf-Capes,
□ und schlicht, das Stück M. **5.50**, 7, 9, 10, 12, 14, 15, 16 M. usw.

Kinder-Winter-Jacketts und Kinder-Winter-Mäntel,
vorzüglich sitzende Facons, reizende Neuheiten, jede Größe am Lager, Stück **2, 2.50, 3, 3.75, 4, 5, 6, 6.50, 7, 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 12, 14 Mk.** usw.

Regen-Paletots und Regen-Frauen-Mäntel,
neue Formen, Stück **8, 9, 10, 12, 14, 16, 17, 20 Mk.** usw.

Neuheiten in Damen-Winter-Blousen,
große Auswahl in schönen Ausführungen.

Baumwoll- u. Aussteuer-Artikel

empfehle zur Anfertigung **kompletter Betten** zu den bekannt billigen Preisen

Bett-Inlette, grau-rot rot-rosa gestr., das Meter **33**, 40, 45, 48, 54, 60, 75 ₰ usw.
Atlas-Barchende in ganzer Breite, tadellos schöner Ware und nur guten Mustern, das Meter **1.40**, 1.60, 1.70, 1.85, 1.95, 2, 2.50 M. usw.

Daunen-Satin in den neuesten Ombré-Streifen, in ganzer Breite, enorme Muster-Auswahl.
Daunen-Koeper in nur bestexistierenden Qualitäten, ganze Breite, das Meter **2**, 2.25, 2.50, 2.85, 3.35 M.

Für die **Echtheit der Farben**, wie auch für das **Federdichte** wird **die vollste Garantie** geleistet.

Großes Lager doppelt gereinigter staubfreier
Bettfedern und Daunen,
fallen im Gebrauch nicht zusammen.
Für jede Sorte Federn übernehme die weitgehendste Garantie.

Fertige Betten!!
von Mk. **21** an; ferner zu 28, 36, 45, 54, 65, 74 bis 150 Mk.
Das Nähen der Inlette dazu geschieht kostenlos.

Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Dieselbe zeichnet sich durch saubere Arbeit, gute Stoffe und tadellosen Sitz aus. Empfehle einige **besonders vorteilhafte** Qual. Damenhemden.

Damen-Nessel-Hemden, vollst. groß, das Stück **75**, 85 ₰, 1.05 M.
Damen-Hemden, mit Besatz, vollst. groß, das Stück **60** ₰.
Damen-Hemden, aus starkem grobfädigem Hemdentuch, das Stück **1.25** M.
Damen-Hemden, aus kräftigem Hemdentuch, mit gestickter Passe, das Stück **1.40** M.
Damen-Hemden, extra groß u. weit, mit Herzpasse, aus ganz grobfädigem Hemdentuch, das Stück **1.55** M.

Großes Lager in Teppichen und Läuferstoffen.

Holländer, bestexistierendes Fabrikat, alle Größen am Lager, in neuen Mustern, **5.65**, 8.95, 10, 12.30, 14, 16.25, 18, 20.50, 24.50 M.

Peluche-Teppiche, in wunderbaren neuen Dessins, jede gangbare Größe am Lager, St. **4.50**, 5.50, 12, 16, 17.50, 19, 24, 25.50, 29, 33, 36, 42, 46 M.

Läuferstoffe, in allen Breiten und neuen Mustern, das Meter **19**, 38, 48, 65, 68, 70, 80, 92 ₰, 1.05, 1.25 M.

Bett- u. Pult-Vorlagen, Stück **50**, 70, 85 ₰, 1.25, 1.60, 1.70, 2, 2.50, 3 bis zu **9** M.

Am Mittwoch, den 3. Oktober (Kramermarkt) bleibt das Geschäftslokal (Feiertags wegen) bis 6 Uhr abends geschlossen.

Streng reelle Bedienung. | Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.

Homöopathie

Die **rein homöopathische Central-Apotheke Cannstatt** (Württ.), **Hofrat V. Mayer**, empfiehlt sich zur prompten u. gewissenhaftesten Lieferung sämmtlicher homöopath. Arzneistoffe, Utensilien, Haus-, Reise- u. Taschen-Apotheken, sowie aller einschlägigen Litteratur. Preisl. gratis u. frco.

Neue und gebrauchte **Fahrräder** werden jetzt äußerst billig verkauft.
Rastede. **Fr. Töpken.**

Verkauf
einer
herrschaftlichen
Besitzung
und von
Bauplätzen
in **Oldenburg.**

Am
Sonnabend,
den 29. September,
nachm. 5 Uhr,
findet in **A. von Seggerns Wirtshause** nochmaliger Aufsatz **der an der Ofenerstraße** belegenen
Besitzung
der Ehefrau **August Mönnich** das. statt. Für diese wertvolle Besitzung sind bisher nur **26000 Mark** geboten.
Weitere Aufsätze finden nicht statt.
B. Schwarting, Eversten.

Frauenschutz
Unschädlich, sicher, ärztl. empfohl.! Broschüre mit Preisliste gegen 30 Pfg. in Briefm. verschlossen. **Al. Lubasch, Berlin 212**, Schmidstr. 8. Centraldepot prakt. Schutzmittel.

Ethorn. Zu verk. zwei tiedige Quenen. **Joh. Harms.**

Uhren- und Goldwaren-Geschäft
von **Diedr. Sündermann,**
Langestraße 65,
empfiehlt stets größte Auswahl in allen Sorten
Uhren.

Silb. Damenuhren mit Goldrand von **10** M. an, dito sehr gute Qualitäten **18—25** M., **gold. Damenuhren** von **20** M. an, gute Qualitäten von **30—50** M., **sehr feine** von **50** M. an bis zu den **feinsten** in großer Auswahl. — **Herren-Uhren** in **Gold-, Silber, Doublé** und **Nickel** von den **billigsten** bis zu den **feinsten** in **Anker-** und **Cylindergang** neuester Systeme. — **Regulateure u. moderne Hängeuhren** in **Nußbaum** u. **Eiche**, sowie **Stand-** und **Weckuhren** von **2,50** M. an. — **Taschen- u. Wanduhren unter schriftlicher 3jähriger reeller Garantie.**

Uhrketten
in massiv **Gold** und **Silber** jetzt mit **10%** **Rabatt**, sowie **Gold-Charnierketten** mit **20—25%**, 14kar. Goldauflage, nicht von massiv Gold zu unterscheiden, unter Garantie des guten Tragens auf lange Jahre, von **10** bis **30** M., feinste **Doubleketten** von **8—20** M., dito amerik. Double von **2** M. an. Spezialität in **langen Damenuhrketten** von **1—100** M.

Echte Schmucksachen,
als **Kolliers, Armbänder, Broschen, Ohrringe** ꝛc., **echt goldene Freundschafts-** und **Trauringe in allen Preislagen.**

Altes Gold und Silber wird in Tausch zum höchsten Wert mit angenommen.

Landesbibliothek Oldenburg

Herren-Anzüge! Herren-Paletots!

Knaben-Anzüge! Knaben-Mäntel!

Meine Abteilungen sind für die kommende Herbst- und Winter-Saison auf das **Vollendetste ausgerüstet.** Die mannigfachsten und **verschiedenartigsten Erzeugnisse** der Mode sind in **übersichtlicher Weise** den geehrten Käufern zur Schau gestellt. — Vom **einfachst-soliden** bis zum **feinsten Genre in reicher Fülle** sortiert — ist vorwiegend auf **äußerste Solidität** der Stoffe und **gediegene Herstellung** gesehen worden. Die Preise sind — dem großen Umsatz entsprechend — **sehr wohlfeil,** aber streng fest.

Herren-Anzüge!

Gute Sorten: 16, 18, 20, 24, 28 ℳ
Die besten: 30, 33, 36, 39, 42, 45, 48 ℳ.

Herren-Paletots!

Schöne Paletots: 12, 15, 18, 20, 24, 28, 30 ℳ
Die besten: 32, 34, 36, 38, 40, 44 ℳ.

Knaben-Anzüge!

Für 2—8jährige: 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6—15 ℳ
Für 9—14jährige: 7, 7.50, 8, 8.50, 9, 9.50, 10—18 ℳ.

Knaben-Mäntel!

Für 2—8jährige: 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50, 7—10 ℳ.
Für 9—14jährige: 5, 6, 7, 8, 8.50, 9, 9.50, 10, 11, 12—15 ℳ.

Anerkannt die beste Bezugsquelle für Garderoben zum täglichen Gebrauch!

Siegmund Oss junr.,

Oldenburg, Langestrasse 53.

Normal-Hemden, Unterhosen und alle sonstigen Unterziehzeuge in bester Beschaffenheit!

H. T. Bengen,

Langestraße 64.

Fertige Anzüge

für Herren, Jünglinge u. Knaben.

Paletots, Joppen, Hosen.

Enorme Auswahl. Chicc Neuheiten.

Streng reelle und billige Bedienung.

Am **Mittwoch,** den 3. Oktober (Kramermarkt) bleibt das Geschäftslokal **feiertagshalber bis 6 Uhr abends geschlossen.**

Leo Steinberg.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldt begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**" Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit** und **Billigkeit.** Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Banktellhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile.

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1900 **774** Millionen M.
Geschäftsfonds . . **251¹/₆** . .

Dividende der Versicherten im Jahre 1900:
je nach dem Alter der Versicherung **30 bis 130%,** der Jahres-Normalprämie.

Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Dr. Driver

zurückgekehrt.

Neu! Neu!

Am Sonntag, 30. d. Mts.,

werden wir die neuesten Muster in

Besatzseide

für die kommende Saison in unseren Schaufenstern ausstellen.

Wir bringen eine große Auswahl.

Weber & Co.,

Zwischenahn.

Rottweiler Patronen,

Kal. 16 7¼ ℳ, Kal. 12 8¼ ℳ, Kal. 8¼, Kal. 9¼.

Jagdgewehre.

W. Tebbenjohanns,

Büchsenmacher d. Marinekorps.

Donnerschwee.

Zum roten Hause.

Am Sonntag, den 30. Sept., findet **kein öffentlicher Ball** statt.

W. Sandbrink.

Immobil-Verkauf.

Der Ofensetzer **O. Schultheiß** zu **Oldenburg** läßt sein daselbst an der

Bahnhofstr. Nr. 3

belegenes Immobil durch den Unterzeichneten zum öffentlich meistbietenden Verkauf bringen, und ist zu dem Zweck **dritter und letzter** Verkaufstermin angesetzt auf

Mittwoch, den 3. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr,

im Hotel des Herrn **Chr. Besecke** hier, Bahnhofstraße 8.

Das Immobil enthält 2 große schöne Läden, welche sich der vorzüglichen Lage wegen für jedes Geschäft eignen.

Auf das in obigem Termin erzielte Höchstgebot wird der Zuschlag erteilt werden.

Die Verkaufsbedingungen können auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden; Unterzeichneter erteilt unentgeltlich sowohl mündlich wie schriftlich nähere Auskunft.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Theater Geschw. Melich

auf dem Pferdemarktplatz.

In diesem Jahre:

Großartiges neues Programm!

à la Mellini-Theater, Hannover.

Nur Neuheiten der Saison 1900!

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 30. September:
Zum Kramermarkt:

Große Abschieds-Vorstellung.

Montag, den 1. Oktober d. J.:
Auftreten der neu engagierten

Spezialitäten-Gesellschaft.

Mache darauf aufmerksam, daß ein großartiges Programm zur Aufführung gelangt.

Entree 20 ₰.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 30. September:
Zum Kramermarkt
in meinen beiden dekorierten Sälen:

Großer Ball.

Musik von der Kapelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 30. September.
1. Vorstellung im Abonnement.
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.
Trauerspiel in 5 Akt. v. Fr. v. Schiller.
Kassenöffnung 6, Einlaß 6½,
Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Sonnabend, 29. Sept.: Unbestimmt.
Sonntag, 30. Sept.: „Carmen".

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Blaherfelde, den 27. September.

Gestern Abend 5¾ Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter

Gesine Schröder

geb. Schütte,

welches allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen

Wilhelm Schröder u. Kinder.

Beerdigung Dienstag, den 2. Okt., nachm. 3 Uhr, auf dem Gertrudenkirchhof.

Weitere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Louise Popkanten, Oldenburg, mit Tierarzt Dr. Karl Ahting, Varel. Taalke Klock, Neermoor, mit Cornelius Bolling, Neermoor.

Geboren: Sohn: Fr. Bruns, Brake. Aron de Pries, Leer.

Gestorben: R. E. Tuinmann, Esklum 88 J. Landwirt Martin Hinrichs Abels, Hesel, 65 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von G. Schaar in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg